

# Referenz BASF (Antwerpen)

## Reibungslose Migration von IF-6020 nach IF-6040

**Nach 23 Jahren mit einem bewährten Zutrittskontrollsystem suchte BASF (Antwerpen) nach einem modernen System. Wichtige Anforderungen waren eine hohe Leistungsfähigkeit, die Umsetzung strengerer Sicherheitsmaßnahmen und erweiterte Berichtsmöglichkeiten.**

BASF im Hafen von Antwerpen ist das größte chemische Produktionszentrum in Belgien. Weltweit ist es der zweitgrößte Standort des Unternehmens. Auf einer Fläche von 600 Hektar, vergleichbar mit 1.200 Fußballfeldern, befinden sich mehr als 50 Produktionsanlagen. Außerdem gibt es Lagerhallen, Labore und Büros. Auf dem Gelände arbeiten etwa 3.500 BASF-Mitarbeiter und etwas mehr als 1.000 strategische Partner. BASF arbeitet auch mit Auftragnehmern zusammen. Es gibt auch mehrere Partnerfirmen am Standort.

### 2,5 Millionen Torbewegungen

Eine schnelle und sichere Zugangskontrolle ist für BASF von entscheidender Bedeutung. Insgesamt gibt es fast 2,5 Millionen Torbewegungen pro Jahr, verursacht von 11.000 Besuchern, 30.000 Auftragnehmern, 65.000 Lastwagen und 3.500 Mitarbeitern. Auch in einigen Büros und Lagerhallen wird die Zutrittskontrolle mit Ausweisen durchgeführt. BASF druckt und codiert all diese Ausweise selbst. Die Identifikation beim Betreten und Verlassen eines Gebäudes ist auch die Grundlage für die Evakuierungsliste. Im Falle eines Alarms oder einer Evakuierung wissen die BASF-Feuerwehr und die Krisenstelle genau, wo sich jeder Beschäftigte oder die Besucherinnen und Besucher befinden. Die Ausweise werden auch für zahlreiche andere Anwendungen verwendet, von der Bezahlung von Lebensmitteln bis zum Starten des PCs.

**Branche:**  
Chemische Industrie

**Unternehmensgröße:**  
3.500 Mitarbeiter  
(Standort Antwerpen)

**Lösung:**

- Zutrittskontrolle
- Software IF-6040

**Das sagt der Kunde:**  
„Ihr agiler Ansatz sorgte dafür, dass wir regelmäßige Updates über den Fortschritt erhielten. Dadurch waren wir stark eingebunden und konnten bei Bedarf rechtzeitig nachjustieren, so dass die gelieferte Lösung jetzt zu 100 Prozent unseren Wünschen entspricht.“

Alex Pomierski,  
Projektkoordinator für Standortsicherheit

## IF-6020: Client-Server-Modell

BASF verwendete seit Ende der 1990er Jahre die Sicherheitslösung IF-6020 von Interflex, die mit einem Client-Server-Modell arbeitet. Obwohl dieses System seit 23 Jahren erfolgreich war, stieß es an seine Grenzen und es kam gelegentlich zu Wartezeiten am Tor. BASF wollte strengere Datenschutz- und Sicherheitsmaßnahmen einführen. Auch in Bezug auf die Berichtsmöglichkeiten hatte BASF weitere Anforderungen. Das Unternehmen muss viele Berichte erstellen, auch für seine Partner: z.B. über die Anzahl der Torbewegungen oder die Anzahl von Besucherinnen und Besuchern.

## Auswahl des neuen Systems

Alex Pomierski ist Koordinator für Standortsicherheit bei BASF Antwerpen. Er erläutert, welche Überlegungen das Chemieunternehmen angestellt hat: „Das neue System sollte das alte vollständig ersetzen, aber schneller und leistungsfähiger sein. Außerdem suchten wir nach einem Ersatz für unsere Besucheranwendung. Auch Besucher müssen sich am Tor und in den Gebäuden anmelden. Eine weitere wichtige Anforderung war, dass es mit verschiedenen anderen Systemen verknüpft werden kann, wie z.B. HR-Systeme zur Zeiterfassung in SAP unter Berücksichtigung von Schichtplänen, Einfahrgenehmigungen, Voranmeldung von Auftragnehmern, der Oribi-Schnittstelle zum Scannen von Ausweisen, Systemen von strategischen Partnern vor Ort, usw. Wir wollten auch die Anwendung von Interflex für die Besucherverwaltung in das neue Zutrittskontrollsystem integrieren können.“

## Projektansatz

Nachdem die neue Hardware betriebsbereit war, begann Interflex mit der Einrichtung der IF-6040 in der BASF-Umgebung. „Ihr agiler Ansatz sorgte dafür, dass wir regelmäßige Updates über den Fortschritt erhielten. Dadurch waren wir stark eingebunden und konnten bei Bedarf rechtzeitig nachjustieren, so dass die gelieferte Lösung jetzt zu 100 Prozent unseren Anforderungen entspricht“, fährt Alex Pomierski fort. „Die Herausforderung bestand darin, die vielen Schnittstellen umzubauen, während BASF Antwerpen den Produktionsbetrieb 365 Tage im Jahr rund um die Uhr aufrechterhielt. Die Migration auf die neue Software-Lösung musste ohne Sicherheitsverletzungen oder Sicherheitsrisiken erfolgen. Das ist uns gelungen! Für IF-6040 haben wir verschiedene Profile erstellt, so dass Mitarbeitende des Sicherheits- und des technischen Dienstes Zugang zum System und den Daten auf „Need-to-Know“-Basis erhalten. Mit dem neuen System können wir auch verschlüsselte Schnittstellen mit HR-Systemen einrichten. Unsere IT-Spezialisten haben dies zusammen mit den Experten von Interflex implementiert.“

## Pünktlich und innerhalb des Budgets

„Interflex hat für dieses Projekt einen sehr starken Projektleiter eingesetzt, mit dem wir ausgezeichnet zusammenarbeiten konnten. Entscheidend war, dass er technisch hervorragend qualifiziert war und die benötigte Expertise schnell einbeziehen konnte. Eine besondere Leistung, umso mehr, als dieses Projekt vollständig in der Zeit der Corona-Pandemie umgesetzt wurde. Während der anderthalbjährigen Projektlaufzeit haben wir uns nur einige Male persönlich treffen können. Die Zusammenarbeit verlief äußerst reibungslos. Das Projekt wurde pünktlich und innerhalb des Budgets abgeschlossen“, so Alex Pomierski weiter.



© BASF Antwerpen



© BASF Antwerpen

BASF im Hafen von Antwerpen ist das größte chemische Produktionszentrum Belgiens. Auf dem Gelände arbeiten etwa 3.500 BASF-Mitarbeiter und etwas mehr als 1.000 strategische Partner.

## Das sagt der Kunde:

„Mit der IF-6040-Software von Interflex gehören Wartezeiten am Tor der Vergangenheit an. Die Berichtsmöglichkeiten wurden erheblich erweitert. Die Verwaltung ist einfach und die Oberfläche benutzerfreundlich.“

Alex Pomierski,  
Projektkoordinator für Standortsicherheit



© BASF Antwerpen

## Ergebnis

Das neue System erfüllt vollständig die Erwartungen von BASF. „Mit dem leistungsstarken Server und der IF-6040-Software von Interflex gehören Wartezeiten am Tor der Vergangenheit an. Selbst der Durchlass großer Menschen- und LKW-Gruppen verläuft reibungslos. Die Berichtsmöglichkeiten wurden erheblich erweitert. Ein weiterer Vorteil der IF-6040 ist, dass sie webbasiert ist. Es ist kein Installationspaket mehr erforderlich, die Verwaltung ist einfach und die Anwendungsoberfläche benutzerfreundlich. Mitarbeitende für Technik und Sicherheit haben Zugang zur IF-6040 basierend auf ihrem Profil. Schnittstellen zu HR-Systemen sind verschlüsselt“, äußert sich Alex Pomierski zufrieden.

## Zukunft

BASF plant, die Anwendung für das Besuchermanagement weiter auszubauen. „Dann muss nur noch ein Bildschirm auf dem PC geöffnet sein. Dadurch können die BASF-Beschäftigten am Empfang noch schneller arbeiten. Für diese Anpassung werden wir auf jeden Fall wieder auf die Expertise von Interflex zurückgreifen.“

Eine schnelle und sichere Zugangskontrolle ist für BASF von entscheidender Bedeutung. Insgesamt finden fast 2,5 Millionen Torbewegungen pro Jahr statt.

